

Es spielen für Sie

Leitung:
Pedro Cortinas

Konzertmeisterin:
Mira Nauer

Violine:
Rolf Baumann
Nathalie Beeler
Marianne Blumer
Mechtild Hofstetter
Claudine Kyburz
Eveline Linder
Susanne Nauer
Barbara Schaich
Cécile Schefer
Markus Senn
Christian Steffen
Melanie Wey

Viola:
Urs Haas (Stimmführer)
Ruedi Ferndrigger

Cello:
Andrea Stahlberger (Stimmführerin)
Fredi Gallati
Elisabeth Knobel
Franz Kyburz
Hans Markus Stuck

Kontrabass:
Werner Naef
Luzius Widmer

Flöte/Piccolo:
Carla Kalberer
Judith Schwyter

Oboe:
Christine Geiser
Peter Ternes

Klarinette:
Peter Gysin
Roman Hutzmann

Fagott:
Josef Hutzmann
Margrit Rohner

Horn:
Jakob Hefti
Simon Scheiwiller
N.N.
N.N.

Trompete:
Karl Hofmann
Urs Schaich

Posaune:
Kurt Jaggi
Beat Weibel

Tuba:
Erich Burri

Pauke/Schlagwerk:
Meinrad Ammann
René Gadiant

Xylophon:
Cornelia Hofmann

Harfe:
Raphaela Späni

Streicherensemble Linthgebiet (Orchesterschulung für Streicher)

Das Streicherensemble Linthgebiet bietet Kindern und Jugendlichen aus der Region, welche Geige, Bratsche oder Cello erlernen, Gelegenheit, schon früh mit Gleichaltrigen in einer Ensemble- bzw. Orchesterbesetzung regelmässig zu musizieren, zu proben und aufzutreten. Die Musikschüler lernen, orchesterspezifische Themen und Herausforderungen zu bewältigen. Das Streicherensemble Linthgebiet gibt es inzwischen seit mehr als drei Jahrzehnten. Seit Februar 2008 steht es unter der Leitung von **Caroline Thoma** (Musiklehrerin für Violine und Viola an diversen Musikschulen in der Region).

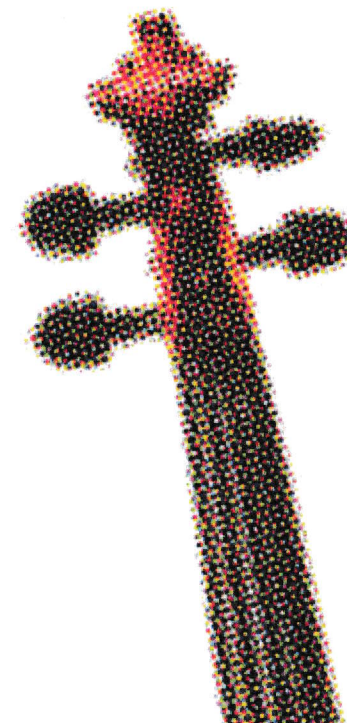
Einen speziellen Höhepunkt für das fortgeschrittene Ensemble II, das "Dal Segno", bilden nun dieses Jahr natürlich die gemeinsamen Proben und Auftritte mit dem Orchesterverein Kaltbrunn-Niederurnen. Einmal echte Sinfonieorchester-Luft schnuppern und mit Erwachsenen zusammen ein richtiges Musical-Medley einzustudieren und aufzuführen, ist einerseits eine große Herausforderung und andererseits ein inspirierendes und zukunftsweisendes Schlüsselerlebnis für die jungen Streicher.

Es wirken mit:

Violine: **Nadine Bischof, Weesen, Fabienne Brunner, Schmerikon, Rhea Bürgi, Uznach, Cincia Caracciolo, Ernetschwil, Diana Ceruso, Uznach, Tamara Fritschi, Gommiswald, Irina Mächler, Uznach, Muriel Moser, Gebertingen, Malva Schmuki, Weesen, Fabio Viecelli, Schänis**
Violoncello: **Jonas Kalberer, Uznach, Pascal Schuppli, Schänis**
Viola: **Seraina Gegenschatz, Schmerikon**



Das Streicherensemble "Dal Segno" bei einem Einsatz in Schänis



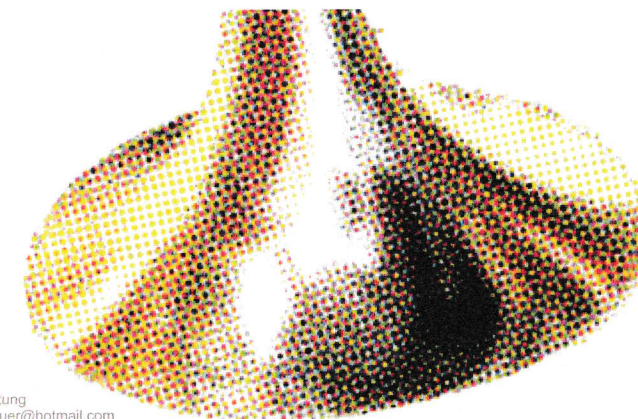
Sonntag, 29. Nov. 16:00
MZH »Linth-Escher«
Niederurnen

Sonntag, 6. Dez. 16:00
MZH »Kupfentreff«
Kaltbrunn



Jahreskonzert 2009

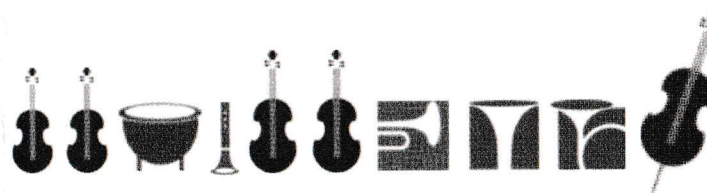
Leitung: **Pedro Cortinas**
Konzertmeisterin: **Mira Nauer**
Solist: **Jakob Hefti, Waldhorn**



gestaltung
wisnauer@hotmail.com

Herzlichen Dank unseren Notensponsoren!

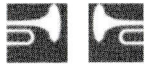
Hangartner-Göggel Georges, Zumikon
Dr.med. Meyer-Schori Bruno, Eschenbach
Prof. Dr. Kozicki Felix, Kriens
Huber-Lauchenauer Vera und Jakob, Kaltbrunn
Winkler Peter, Uetliburg
Lacher Edwin und Mathilda, Maseltrangen
Elektrizitätsversorgung Kaltbrunn
Schlittler Anna, Niederurnen
Blumer-Schönenberger Gertrud, Niederurnen



Programm

- Franz von Suppé** (1819-1895) Ouvertüre zur Operette "Pique dame"
- Richard Rodgers** (1902-1979) March of the siamese children
arr. Bob Lowden
- Boris Mersson** (*1921) Der fröhliche Wecker
Intermezzo
- Franz Lehár** (1870-1948) Zigeunerliebe-Walzer
nach Melodien aus der gleichnamigen Operette
- Jan V. Kalivoda** (1801-1866) Introduction et Rondo Op. 51 *pour le Cor de chasse ou le Cor chromatique*
Solist: Jakob Hefti, Horn

Pause

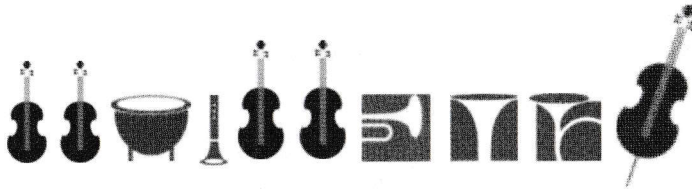


Zum Apéro lädt ein: Unser Hauptsponsor
Bank Linth, Kaltbrunn

- Camille Saint-Saëns** (1835-1921) Danse macabre Op. 40
- Léo Delibes** (1836-1891) Mazurka, Valse de la poupée und Csardas aus dem Ballet "Coppélia ou La Fille aux yeux d'email"
- Jerome Kern** (1885-1945) Show Boat
Ouvertüre aus dem gleichnamigen Musical
- Joh. Strauss Sohn** (1825-1899) Dolci pianti
Romanze für Horn und Orchester
Solist: Jakob Hefti

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Eintritt frei, Kollekte



Vorschau 2010

- März: **Altersheimkonzerte in Kaltbrunn, Niederurnen und Näfels**
- Sonntag 4. April: **Ostermesse mit der Kantorei St. Georg Katholische Kirche Kaltbrunn**
- Sonntag 20. Juni: **Sommerkonzert Maria Bildstein, Benken**
- Sonntag 5. Sept.: **Kirchweihmesse mit dem Kirchenchor Katholische Kirche Niederurnen**
- Sonntag 28. Nov.: **Jahreskonzert Mehrzweckanlage »Linth-Escher« Niederurnen**
- Sonntag 5. Dez.: **Jahreskonzert Mehrzweckhalle »Kupfentreff« Kaltbrunn**

Zum Konzertprogramm

Eröffnet wird das diesjährige Jahreskonzert mit der **Ouvertüre zu Franz von Suppés Operette "Pique dame" von 1864**, die auf einer Kurzgeschichte des russischen Nationaldichters Alexander Puschkin basiert. Darin geht es um den russlanddeutschen Hermann, der als Ingenieur der russischen Armee dient und vom Kartenspiel besessen ist. Als er erfährt, eine alte russische Gräfin habe das Geheimnis des immerwährenden Gewinns entdeckt, setzt er die 87-jährige so unter Druck, dass diese aus Angst darüber stirbt. Kurz darauf erscheint ihm ihr Geist und verrät ihm das Geheimnis. Als es tatsächlich funktioniert, setzt er seine ganze Existenz auf ein einziges Spiel. Doch genau da liegt zum grossen Erstaunen Hermanns mit einem Mal die *Pikdame* anstelle des siebringenden Asses auf dem Tisch - "Die alte Frau!" schreit er noch und endet schliesslich in einer Irrenanstalt. Die Dramatik dieser Geschichte ist auch in gewissen Passagen der Ouvertüre spürbar; der Rest der Operette ist heute vergessen und wird nicht mehr aufgeführt.

Anschliessend wird das Orchester den **March of the siamese children aus dem Musical "The King and I"** zusammen mit Schülerinnen und Schülern von Caroline Thoma aus Schänis aufführen. Dies freut uns ganz besonders - denn wie jedem Orchester liegt auch dem OKN die Förderung des musikalischen Nachwuchses sehr am Herzen.

Nach dem humorvollen Intermezzo **Der fröhliche Wecker**, bester schweizerischer Unterhaltungsmusik des 20. Jahrhunderts, folgt der wunderschöne **Zigeunerliebe-Walzer von Franz Lehár**. Er selbst hat ihn aus Melodien aus seiner gleichnamigen Operette von 1910 zusammengestellt. Nachdem seit wenigen Jahren erstmals eine Gesamteinspielung dieses Werks vorhanden ist, wird unter Musikkritikern rege diskutiert, ob es sich dabei nicht viel mehr um eine Oper handle - am meisten darüber gefreut hätte sich wohl Lehár selbst, der stets gegen solche Genrengrenzen war.

Vom böhmischen Komponisten **Johann Wenzel Kalliwoda** führt das Orchester ein selten gespieltes, virtuosos Solostück für Waldhorn und Orchester auf. Das Werk von 1834 trägt den langen Titel **Einleitung und Rondo für Jagdhorn oder chromatisches Horn mit Begleitung des Orchesters** - im Original natürlich wie im 19. Jahrhundert üblich in Französisch, der damaligen Weltsprache des gebildeten Bürgertums. Dass es zwei Solostimmen gibt, ist gar nicht so erstaunlich: Obwohl das Ventil bereits 1818 patentiert wurde, dauerte es noch bis 1850, bis die meisten Hornisten auf Ventilhörner umgestellt hatten, während daneben das Naturhorn auch danach noch längere Zeit gespielt wurde. Wir freuen uns ausserordentlich, für den Solopart den hervorragenden und bestens bekannten Glarner Hornisten **Jakob Hefti** gewonnen zu haben.

Nach der Pause folgt ein absoluter Klassiker der Orchesterliteratur: **Saint-Saëns' Danse macabre aus dem Jahr 1874**. Er ist heute - im Gegensatz zur Zeit der Uraufführung - weltweit äusserst populär und neben "Le carnaval des animaux" das wohl bekannteste Stück des Komponisten. Es ist ausserdem auch sehr eingängige Programmmusik. Als Vorlage diente dem Komponisten ein Gedicht von Henri Cazalis. Darin nimmt dieser Bezug auf den mittelalterlichen Aberglauben des Totentanzes: Jedes Jahr an Halloween um Mitternacht (dargestellt durch die zwölf "Glockenschläge" der Harfe gleich zu Beginn) ruft der Teufel (symbolisiert durch das mehrmalige Spielen zweier Tritonus-Akkorde - auch "Teufelsakkorde" genannt - durch die speziell gestimmte Solovioline) alle Toten aus ihren Gräbern, damit diese die ganze Nacht durchtanzen können. Von A bis Z im Walzertakt gehalten, besticht das Werk durch Saint-Saëns' glänzende Beherrschung der Orchesterfarben sowie durch die plastische Darstellung des Geschehens. So sind u. a. auch das Klappern der tanzenden Skelette (Xylophon) und der erste Hahnenschrei (Oboe) zu hören.

Léo Delibes ist neben Tschaikowsky der bedeutendste Balletkomponist des 19. Jahrhunderts. In diesem Konzert stehen **drei Tänze aus seinem Ballet "Coppélia oder das Mädchen mit den Glasaugen" von 1870** auf dem Programm. Die Musik ist aber so gut, dass man sie problemlos auch ohne Tanz aufführen kann. Die Handlung stammt aus E. T. A. Hoffmanns Erzählung "Der Sandmann", wo es darum geht, die mechanische Puppe Coppélia durch Zauberkräfte zum Leben zu erwecken. Im Puppenwalzer wird sehr schön hörbar, wie Coppélia schliesslich sogar zu tanzen beginnt.

Danach geht es schwungvoll weiter mit der **Ouvertüre zu Jerome Kerns Musical "Show Boat" von 1926**, des ersten inhaltlich wie musikalisch typisch amerikanischen Musicals, das genau deshalb auch prägend war für spätere Broadway-Komponisten wie z. B. **Richard Rodgers**. Einigen bekannt sein dürfte daraus der Ohrwurm "Ol' Man River", der im Musical von der Hauptperson, dem afroamerikanischen Dockarbeiter Joe, gesungen wird.

Beschlossen werden wir unser Konzert mit **Dolci pianti, einer Romanze in G-Dur von Johann Strauss Sohn**. Den Solopart übernimmt auch diesmal Jakob Hefti.

Roman Hutzmann

Unser Solist Jakob Hefti



Jakob Hefti wurde 1947 in Schwanden/Glarus geboren. Er studierte Horn in Zürich (Günther Schlund, Werner Speth), Amsterdam (Adriaan van Woudenberg) und Essen (Hermann Baumann). Schon während des Studiums stand für ihn die Musik des 20. Jahrhunderts und später auch die historische Aufführungspraxis auf dem Naturhorn im Zentrum. Jakob Hefti war während 35 Jahren Solohornist. Zuerst in den Orchestern von St. Gallen und Bern und danach erster Solohornist im Tonhalle Orchester Zürich, mit welchem er in den grossen Musikzentren Europas, Amerikas und Japans konzertierte. Jakob Hefti ist Professor für Horn, Naturhorn und Kammermusik an der Musikhochschule Luzern.